

Bundeszahnärztekammer

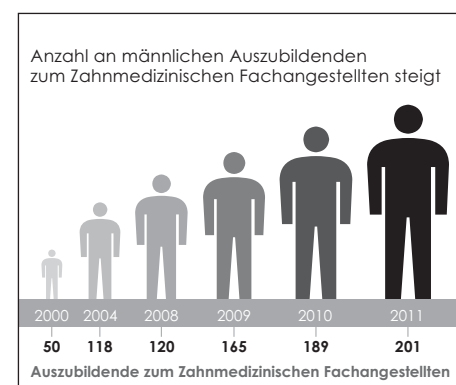
Anzahl an männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten steigt

Die Zahl der männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) steigt kontinuierlich, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Wert. Im Zeitraum von 2000 bis 2011 hat sich die Anzahl der männlichen Auszubildenden vervierfacht. Waren es im Jahr 2000 nur 50 Männer, die eine Ausbildung zum ZFA absolvierten, stieg die Anzahl 2011 immerhin schon auf 201. Der Frauenanteil liegt jedoch immer noch bei 99,3 Prozent, bilanziert die Bundeszahnärztekammer in ihrem aktuellen statistischen Jahrbuch. „Dies ist zumindest ein positiver Trend“, erklärte der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, „denn bei der derzeit rückläufigen Anzahl an Schulabgängern könnte es zukünftig zu einem Fachkräftemangel kommen. Insofern sind junge Männer besonders aufzufordern, sich diesen verantwortungsvollen Beruf genauer anzuschauen.“

Zahnarztpraxen bieten im Übrigen Jugendlichen mit Hauptschulabschluss deutlich bessere Chancen, eine Berufsausbildung zu beginnen als die Freien Berufe insgesamt (32,4 Prozent gegenüber 17,8 Prozent). Bundesweit wurden bis Ende September 2012 insgesamt 12.330 neue ZFA-Ausbildungsverträge abgeschlossen. Ein Aufstieg ist durch Fortbildungen möglich: Neben dem/r Zahnmedizinischen Fachassistenten/in (ZMF) werden Fortbildungen auf unterschiedlichem Level angeboten, im Bereich Prophylaxe zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in (ZMP) oder Dentalhygieniker/in (DH), im Bereich Verwaltung zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten/in (ZMV) sowie in Westfalen-Lippe zusätzlich die Fortbildung zum/r Betriebswirt/in Management im Gesundheitswesen.

Quelle/Zahlen:

Statistisches Jahrbuch 2011/2012 der Bundeszahnärztekammer, (Landes-)Zahnärztekammern



© BZÄK

Rezension

„Europäisches Sektorales Wirtschaftsrecht“

Von Prof. Dr. iur. utr. Dr. phil. Hans-Peter Mayer MdEP

Der Band „Europäisches Sektorales Wirtschaftsrecht“ der Enzyklopädie Europarecht umfasst unter anderem ein umfangreiches Kapitel mit dem Titel „sektorales Wirtschaftsrecht als Teil des europäischen Wirtschaftsrechts“ sowie einen 44-seitigen Abschnitt zum Recht der Freien Berufe.

Der Abschnitt über das Recht der Freien Berufe widmet sich, neben einer allgemeinen Einführung, welche den Typus der Freien Berufe sowie die Binnenmarktstrategie für den Dienstleistungssektor darstellt, auch einer Gegenstandsbeschreibung. Diese beinhaltet einen Überblick über die Verwendung des Begriffs „Freier Beruf“ im primären und sekundären Unionsrecht sowie einer Darstellung der Interpretation des Europäischen Gerichtshofs. Ausführlich wird auch die Berufsanerkennungsrichtlinie dargestellt. Dem folgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Schwierigkeit und Bedeutung, Freie Berufe im unionsrechtlichen Kontext zu definie-

ren sowie eine Übersicht über die Begriffsmerkmale des Freien Berufs.

Ein weiterer Teil ist dem grundlegenden Rechtsrahmen für die Freien Berufe gewidmet. Hier werden Grundfreiheiten, Grundrechte, primäres Wettbewerbsrecht sowie die Berufsanerkennungsrichtlinie und die Dienstleistungsrichtlinie erörtert.

Auch eine spezifische Darstellung ausgewählter Freier Berufe, namentlich der Rechtsanwälte, Notare, Heilberufe und Architekten fehlt nicht. Schlussendlich wird noch auf Berufsständische Vereinigungen eingegangen.

Das Werk eignet sich als Nachschlagewerk auch für Nicht-Juristen mit juristischen Grundkenntnissen, sowie dank der konsequenten Gliederung, vieler nützlicher Entscheidungsverzeichnisse und Literaturverweise als Einstieg in eine weitergehende Recherche. Den Autoren und dem Herausgeber ist es gelungen, spezifische Bereiche

des Wirtschaftsrechts systematisch aufzubereiten und umfassend zu würdigen.

Europäisches Sektorales Wirtschaftsrecht
Zugleich Band 5 der Enzyklopädie Europarecht • Herausgegeben von Prof. Dr. Matthias Ruffert • Gesamtherausgegeben von Prof. Dr. Armin Hatje, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter-Christian Müller-Graff und Gesamtschriftleitung: Prof. Dr. Jörg Philipp Terhechte 2013, 824 S., geb., 124,- €, ISBN 978-3-8329-7235-6

